

Biblische Impulse für Ausflüge im Gallusjahr I.

siehe auch Ausflugsziele unter [Gallus-Pilgern](#) tool 2.1
besonders weisen wir auf die Galluskapelle in St. Gallen mit
biblischen Zitaten hin

Impulse nach der Begrüssung

Wahrscheinlich wurden die meisten von Ihnen von jemandem angesprochen, der Ihnen diesen Ausflug empfahl. Vielleicht, weil das Ziel verlockend ist, oder weil Ihre momentane Lebenssituation ins Stocken geraten ist und Ihnen ein solcher Tag in Bewegung und Gemeinschaft gut täte.

Genauso beginnen auch die meisten biblischen Erzählungen. Zuerst kommt eine/r (vielleicht auch eine Stimme oder Vision) und diese fordert auf, aufzustehen und sich zu bewegen.

a) 1 Sam 3,1-10

3.1 Der junge Samuel versah den Dienst des Herrn unter der Aufsicht Elis. In jenen Tagen waren Worte des Herrn selten; Visionen waren nicht häufig. 2 Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen. 3 Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. 4 Da rief der Herr den Samuel und Samuel antwortete: Hier bin ich. 5 Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. 6 Der Herr rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen! 7 Samuel kannte den Herrn noch nicht und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. 8 Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. 9 Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich (wieder) ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. 10 Da kam der Herr, trat (zu ihm) heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.

Diese Geschichte, in der Samuel gerufen wird, zeigt, wie schwer es sein kann, zu erkennen, wer uns ruft. Bewegen wir uns, weil andere uns drängen, rennen wir falschen Motiven nach oder ruft eine Stimme, die uns und andere weiterbringt, dem Leben dient, Gottes Stimme? Auch Samuel kannte den Unterschied nicht.

Viel entscheidender war seine jeweils spontane Reaktion und Antwort: Er stand auf, war bereit und sagte: Hier bin ich. Und zuletzt: Ich höre.

Wir sind hier. Ganz gleich auf welchen Wegen wir hierher kamen.

Es darf jetzt für einige Stunden abgelegt werden, was wir im Alltag an „Themen“ mit uns herumtragen. Und wo dies schwer fällt, dürfen wir ein „Thema“ auch auf den Ausflug

mitnehmen.

Wir sind hier, so wie wir sind, und wir wollen gemeinsam auf den Spuren des Gallus unterwegs sein.

b) Mt 2,13-14

13 Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. 14 Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

Manchmal bewegen wir uns sanft durchs Leben, aber hin und wieder ruft uns das Leben auch zu dramatischen lebensnotwendigen Aufbrüchen.

Im Traum wird Josef in dieser Erzählung aufgefordert, sofort und einschneidend zu handeln. Er soll nach Ägypten, in ein fremdes Land fliehen, alles hinter sich lassen.

Ein Ortswechsel kann vor Gefahren oder unerfreulichen „Altlasten“ schützen. Er kann auch anregen. Andere Gelegenheiten ergeben sich und andere Gedanken kommen vielleicht auf. Das gilt ebenso für die weniger dramatischen oder gewollten Aufbrüche im Leben wie für die lebensnotwendigen.

Auch uns kann heute ein Ausflug an andere Stätten, zu anderen Themen (und mit neuen Leuten?) Anregungen für unser Leben geben.

Christina Ruhe, Mörschwil